

Heer aus Kleinasien, und eroberte das reiche Lager. Er war selbst in Lebensgefahr; doch einer seiner Feldherren, Klitus, rettete ihn. Eine Folge dieses Sieges war, daß er fast ganz Kleinasien eroberte.

333 kam er nach Tarsus, wo er sich durch unvorsichtiges Baden, da er sehr heiß war, eine so gefährliche Krankheit zuzog, daß anfangs kein Arzt die Heilung übernehmen wollte. Und gerade jetzt nahete der persische König mit einem zahllosen Heere. Der Unmuth des Königs stieg aufs höchste. Da reichte ihm sein getreuer Arzt Philipp, den man ihm als Giftmischer verdächtig gemacht hatte, einen wirksamen Trank: und nach wenigen Tagen zog Alexander an der Spitze seiner jubelnden Soldaten dem Perser entgegen. Bei Issus begegneten sich Beide. Es kam zur Schlacht; das persische Heer ward in die Flucht zerstreut; viele Tausende wurden gefangen, unter denen auch die Mutter, Gemalin und zwei Töchter des persischen Königs waren; er selbst entrann kaum; und in dem eroberten Lager machten die Sieger unermessliche Beute. — Drauf zog Alexander längs der syrischen Küste gegen Süden; zerstörte

332 Tyrus, zog durch das Land der Juden, untermwarf sich Aegypten, und legte hier eine neue Seestadt an, die er nach seinem Namen Alexandrien nannte. —

331 zog er durch das Land der Juden wieder nordwärts zurück, nach der Gegend von Ninive, wo er den König der Perser mit einem neuen Heere traf. Die Perser fochten wie Verzweifelte; doch Alexanders Kriegeskunst siegte. Viele wurden getödtet; die Uebrigen flohen, und